

Pressedienst
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Stadt Osnabrück
Bierstr. 28
49074 Osnabrück
Tel.: 0541 / 323-3130



PRESSEMITTEILUNG vom 08.04.2021

Kein Neubau einer vierspurigen Brücke über die Nette

GRÜNE schlagen alternative Planung vor

Die GRÜNE Ratsfraktion kritisiert den geplanten Neubau der Brücke über die Nette im Zuge des Ausbaus der Vehrter Landstraße. Hier werde viel Geld für wenig Nutzen investiert. „Wir halten die vorhandene Brücke über die Nette für vollkommen ausreichend. Sie scheint auch nicht kaputt zu sein. Ein vierspuriger Neubau an dieser Stelle ist kompletter Unsinn und Geldverschwendung, weil sich die Fahrbahn kurz danach sowieso auf zwei Spuren verengen wird. Möchten CDU und SPD, dass Osnabrück in der Satiresendung „Extra 3“ vorgeführt wird?“, fragt sich Michael Kopatz als verkehrspolitischer Sprecher für die GRÜNE Ratsfraktion. Die Ergänzung einer kleinen Brücke für Fuß- und Radverkehr auf nördlicher Seite hielten die GRÜNEN für überlegenswert. Dadurch könne der neue Radweg sicher bis zur Kreuzung geführt werden. Eine Verdoppelung der Breite der Brücke von 10,40 m auf 23,50 m hielten die GRÜNEN für nicht zu rechtfertigen.

Die Verwaltung argumentiere mit fehlender Aufstelllänge für PKW im Kreuzungsbereich. „Dafür werden Verkehrsprognosen herangezogen, die immer Steigerungsraten vorhersagen. Wenn auf Basis dieser Prognosen die Infrastruktur ausgebaut wird, treffen sie als selbsterfüllende Prognosen auch ein, weil wieder mehr Platz für PKWs geschaffen würde. Mehr Straßen bringen mehr Verkehr. Diese Logik müssen wir endlich durchbrechen“, fordert Sebastian Bracke, Mitglied im Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss. Für diese Maßnahme seien im Investitionshaushalt 1,05 Millionen Euro eingeplant. Wer Geld für mehr Radwege suche, werde hier fündig.

„Für den eigentlichen Ausbau der Vehrter Landstraße fordern wir den Verzicht auf Parkplätze am Straßenrand. Das wird wieder zu Konflikten mit Rad- und Fußverkehr führen. Für die Nutzer*innen der Kleingärten müssen zentrale Parkmöglichkeiten gefunden werden. Der gewonnene Platz darf gerne für Straßenbäume genutzt werden. Außerdem muss das Regenwasser an Ort und Stelle versickern oder verdunsten können. Dieses Prinzip der Schwammstadt, muss bei jeder Sanierung und jedem Ausbau angewendet werden“, fordern die beiden GRÜNEN Politiker abschließend.